

**Österreich ist sicher im Internet**

# Österreich ist sicher im Internet

Das **Computer Emergency Response Team Austria** (CERT.at) und GovCERT.gv.at gehen auf eine gemeinsame Initiative des Bundeskanzleramtes und der Internet Foundation Austria (IPA) zurück. Sie sorgen seit 2008 für höchstmögliche Sicherheit im Web.

Gemeinsam fungieren sie als Drehscheibe für Sicherheit, als Frühwarnsystem und Koordinierungsstelle speziell für den Schutz kritischer Informations-Infrastrukturen in Österreich.

**Roland Ledinger, Leiter IKT-Strategie des Bundes:** „Die Kooperation CERT und GovCERT ist ein erfolgreiches Public Private Partnership-Modell, das aufgrund seiner inhaltlichen und organisatorischen Breite sowie der Bündelung aller Kräfte für mehr Sicherheit im Internet sorgt.“

Oberstes Ziel ist die Sicherung der Infrastruktur durch zielgerichtete und aktuellste Information. CERT.at richtet sich an den privaten Sektor und GovCERT adressiert den öffentlichen Sektor. Im Zentrum steht immer die aktuelle und bewertete Information zu akuten Sicherheitsbedrohungen im Internet. Entweder auf Basis eigener Recherchen oder nach Verständigung durch betroffene Stellen oder ausländische CERTs werden die Experten aktiv. Sie recherchieren mögliche Bedrohungsszenarien, geben Analysen und Warnungen heraus und verteilen die notwendigen Tools und Programme.

**Robert Schischka, Leiter von cert.at:** „Österreich liegt hinsichtlich Sicherheit und Schutz für PCs weltweit im Spitzenfeld und die .at-Domain gehört zu den sichersten der Welt.“

Der vorige Woche veröf-



fentlichte Bericht zur Lage der Internet-Sicherheit in Österreich zeigt einen Überblick zu Herausforderungen und Lösungen (zu finden unter [www.cert.at](http://www.cert.at) oder [www.govcert.gv.at](http://www.govcert.gv.at)).

Der Bericht ist auch ein wichtiger Beitrag zum Kapitel Sicherheit und Konsumentenschutz der Internetdeklaration. Angriffe und Attacken auf die Internetsicherheit sind zumeist global und brauchen des-



wegen auch globale Gegenmaßnahmen. Diese können nur durch eine schnelle und unbürokratische Zusammenarbeit der verschiedensten CERTs weltweit erreicht werden. Diese tauschen Informationen über aktuelle Warnungen und Schwachstellen bei Standardsoftware untereinander aus. Österreich ist weltweit gut vernetzt und nimmt in vielen

Bereichen eine Vorreiterrolle ein. So wurde kürzlich Österreich von der EU-Kommission auch in den Rat der IT-Weisen eingeladen, um die IKT-Sicherheitsmaßnahmen der digitalen Agenda für Europa zu konzipieren.

**Datenschutz macht Schule**

Daten begleiten uns ein Leben lang. Mit einer Broschüre informiert die Datenschutzkommission ([www.dsk.gv.at](http://www.dsk.gv.at)) SchülerInnen über Gefahren bei der Datenverwendung und über Rechtsansprüche aus dem Datenschutzgesetz.

Zum Thema SaferInternet und E-Skills findet am 18. Oktober der JUNIOR eDAY für Jugendliche und LehrerInnen in der Wirtschaftskammer Österreich statt ([www.junior-eday.at](http://www.junior-eday.at)).

**Handy-Signatur und elektronische Zustellung**

Dass Österreich bei Lösungen im Bereich elektronischer Verwaltungsservices und Identitäten („E-Identity“) zu den führenden Staaten Europas zählt, konnte mit der Lösung für qualifizierte elektronische Signaturen mittels Mobiltelefon („Handy-Signatur“) neuerlich unterstrichen werden.

Damit lassen sich nun alle Amtswege oder Info-Dienste der Sozialversicherung ganz einfach elektronisch erledigen. Mit dem Mobiltelefon lässt sich nun auf denkbar einfache Weise eine qualifizierte elektronische Signatur erzeugen, die wie eine eigenhändige Unterschrift gilt. Die Signatur kann damit auch in der Privatwirtschaft uneingeschränkt verwendet werden. Alle Informationen zur kostenlosen Aktivierung finden Sie unter [www.buergerkarte.at](http://www.buergerkarte.at).

Als wesentlicher Bestandteil einer modernen, serviceorientierten Verwaltung ermöglicht die E-Zustellung für Privatpersonen und Unternehmen den zeit- und kostensparenden Zugriff auf nachweislich zugestellte Dokumente im Internet. Aber auch Behörden profitieren von effizienteren Abläufen und sinkenden Kosten. Ein wesentliches Ziel der Zustellung über einen elektronischen Zustelldienst liegt darin, dass BürgerInnen einen elektronischen Postkasten haben, in dem sie sämtliche Zustellstücke (RSA- und RSb-Briefe) unabhängig von Ort und Zeit in Empfang nehmen können. Damit wird der für die Benutzerinnen und Benutzer oft unüberschaubaren digitalen Nachrichtenflut entgegengewirkt. Weitere Informationen zur E-Zustellung und der kostenlosen Aktivierung erhalten Sie unter [www.zustellung.gv.at](http://www.zustellung.gv.at).



**Robert Schischka, Leiter von CERT.at, und Roland Ledinger, Leiter der IKT-Strategie des Bundes, präsentieren den neuen Bericht zur Lage der Internet-Sicherheit, der einen guten Überblick über Herausforderungen und Lösungsansätze gibt.**